

Ratsherr
Harald Baal
Abteistraße 2a
52066 Aachen

Aachen, 16. September 2014

**Antrag zur Tagesordnung der Sitzung des Planungsausschusses am 6.11.2014:
Sachstandsbericht zum öffentlich geförderten Wohnungsbau in Aachen**

Sehr geehrter Herr Baal,

bitte setzen Sie für die Sitzung des Planungsausschusses am 6. November 2014 folgendes Thema auf die Tagesordnung:

Sachstandsbericht ›Öffentlich geförderter Wohnungsbau‹

Die Verwaltung möge insbesondere berichten,

1. ob es zutreffend ist, dass sich die Verwaltung nun endlich die lange bestehende Forderung der LINKEN zu eigen gemacht hat, den Anteil des sozialen Wohnungsbaus bei Neubauprojekten deutlich über die bislang gültigen 20 Prozent anzuheben,
2. wie sichergestellt werden soll, dass die vereinbarte Prozentregelung unmissverständlich den Anteil des sozialen Wohnungsbaus *an der Wohnfläche* eines Projektes zugrunde legt und nicht etwa an der *Anzahl der Wohnungen*. Aufgrund der unterschiedlichen Größe preiswerter und teurer Wohnungen, würde es ansonsten zu einer viel geringeren Wohnfläche für den sozialen Wohnungsbau führen.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Aachen

Marc Beus

Ratsherr
Norbert Plum
Steppenbergallee 90
52074 Aachen

Aachen, 16. September 2014

**TO-Antrag zur Sitzung des Wohnungs- und Liegenschaftsausschusses am 28.10.2014:
Sachstandsbericht zum öffentlich geförderten Wohnungsbau in Aachen**

Sehr geehrter Herr Plum,

bitte setzen Sie für die Sitzung des Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss am 28. Oktober 2014 folgendes Thema auf die Tagesordnung:

Sachstandsbericht ›Öffentlich geförderter Wohnungsbau‹

Die Verwaltung möge insbesondere berichten,

1. ob es zutreffend ist, dass sich die Verwaltung nun endlich die lange bestehende Forderung der LINKEN zu eigen gemacht hat, den Anteil des sozialen Wohnungsbaus bei Neubauprojekten deutlich über die bislang gültigen 20 Prozent anzuheben,
2. wie sichergestellt werden soll, dass die vereinbarte Prozentregelung unmissverständlich den Anteil des sozialen Wohnungsbaus *an der Wohnfläche* eines Projektes zugrunde legt und nicht etwa an der *Anzahl der Wohnungen*. Aufgrund der unterschiedlichen Größe preiswerter und teurer Wohnungen, würde es ansonsten zu einer viel geringeren Wohnfläche für den sozialen Wohnungsbau führen.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Renate Linsen – von Thenen
Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Aachen